



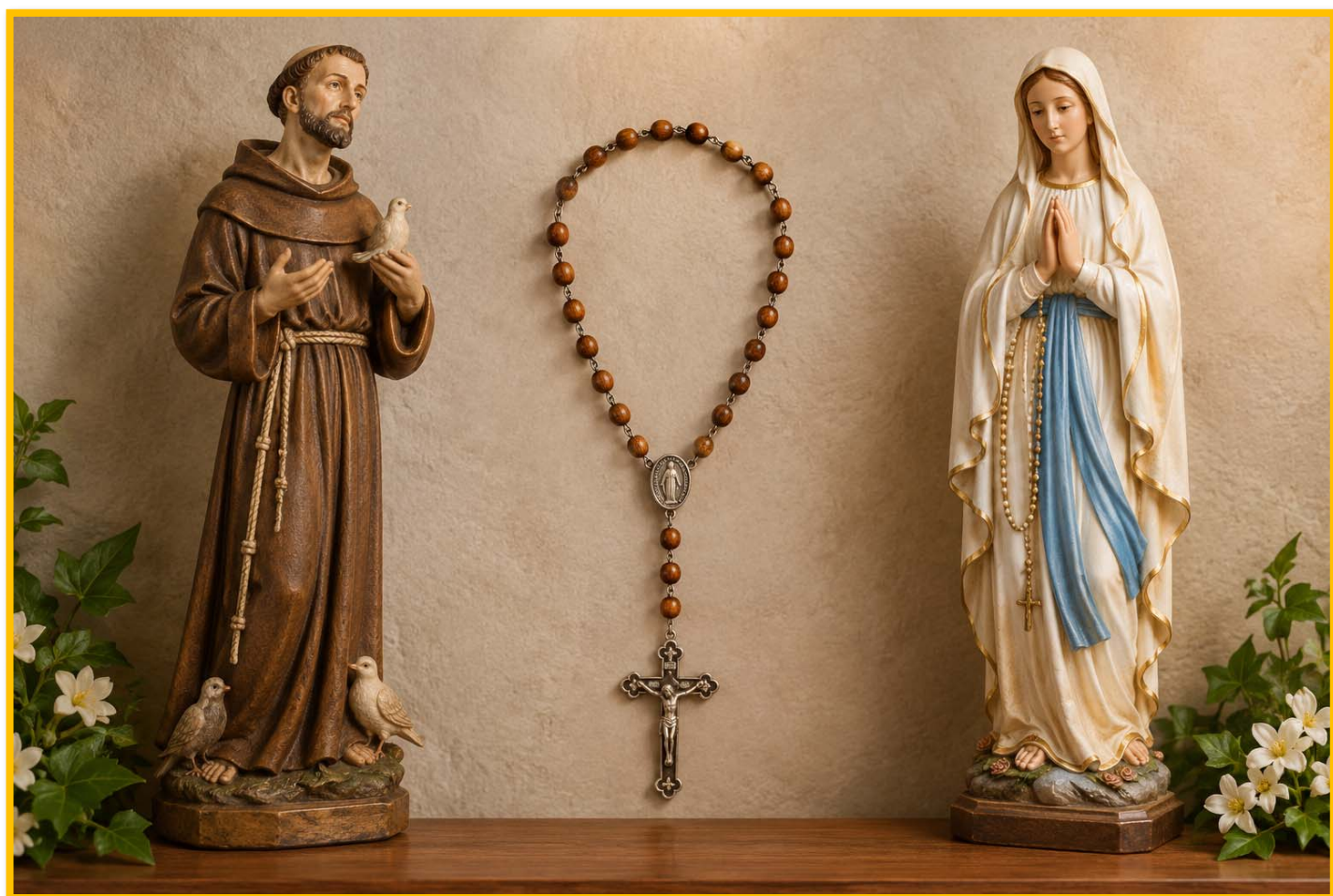
ST. JAKOB - WINDISCHGARSTEN

## GRUSS ANS KRANKENBETT

MONATSBLETT FÜR UNSERE KRANKEN NR. 10 OKTOBER 2026



## IN GEMEINSCHAFT MIT DEN HEILIGEN



**MIT MARIA UND FRANZ VON ASSISI  
IN KRANKHEIT UND LEID**

Immer wenn ich am Bett eines Kranken stehe, wird mir bewusst, dass ich da viel lernen kann. Sehr oft staune ich über die Ruhe, die vom Kranken ausgeht. Irgendwo wird in der Schwachheit des Menschen die **Kraft Gottes** spürbar. Obwohl jeder selbstverständlich gerne lebt, beginnt er, sein Leben loszulassen und in die Hände Gottes zu legen.

Wenn ich Ihnen heute wieder schreibe, um Ihnen in der Krankheit Mut zu machen, dann tue ich das auch im Bewusstsein, dass wir im Oktober ganz am Anfang den **hl. Franz von Assisi** feiern, der vor 800 Jahren am 3. Oktober am Abend gestorben ist. Nackt wollte er auf der Erde liegen, um deutlich zu machen, dass ihm alles, was er hatte, von Gott geschenkt wurde. So stimmt es doch immer wieder, dass wir nackt und hilflos geboren werden, um dann nackt und hilflos das Leben in die Hände Gottes zu legen. Dass wir am 4. Oktober mit der ganzen Kirche den Namenstag des großen Heiligen feiern, erklärt sich nicht vom Todestag, sondern von dem Tag, an dem der Leichnam des hl. Franziskus von Portiunkula in die St. Georgskirche, die die Pfarrkirche war, überführt wurde. Dort wurde Franziskus 1182 auf den Namen

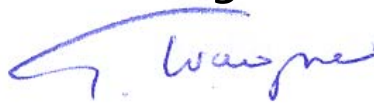
Giovanni getauft und besuchte dort später die Schule der Pfarre, um Lesen, Schreiben und etwas Latein und Französisch zu lernen. Nach seinem Tod am 3. Oktober 1226 an der Portiunkula wurde Franziskus vorübergehend in der Kirche San Giorgio beigesetzt, da die heutige große Basilika San Francesco zu diesem Zeitpunkt noch nicht existierte. Nur zwei Jahre nach seinem Tod sprach Papst Gregor IX. den heiligen Franziskus am 16. Juli 1228 in der Kirche San Giorgio offiziell heilig. Am 15. Mai 1230 wurden die sterblichen Überreste von Franziskus feierlich von San Giorgio in die neu erbaute Basilika San Francesco überführt und dort unter dem Hochaltar bestattet. Wo einst die Kirche San Giorgio stand, steht heute die Basilika der hl. Klara, in der unter anderem das berühmte Kruzifix aus San Damiano aufbewahrt wird. Von diesem Kreuz hat der hl. Franziskus erfahren, was er in Zukunft tun sollte; von dort erfahren auch wir, dass wir Kirche in unserer Zeit aufbauen sollen.

Und dann befinden wir uns auch im **Rosenkranzmonat Oktober**, der der „Rosenkranzkönigin“, der Jungfrau Maria, gilt. Zur Erinnerung an den Sieg über die Türken in der Seeschlacht bei Lepanto am 7. Oktober 1571 wurde dieses Fest

eingeführt. Nach dem Sieg über die Türken bei Peterwardein (Ungarn) am 5. August 1716 wurde das Fest auf die Bitten Karls VI. auf die ganze Kirche ausgedehnt. Was sind die „Schlachten“, die der Mensch in unserer Zeit zu führen hat? Unzählige Auseinandersetzungen sind es, die den Menschen nicht nur seelisch, sondern auch körperlich belasten. Das Rosenkranzgebet schafft es, dass Sie entlastet und frei werden. Wenn Maria die „Königin des Friedens“ ist, dann nimmt sie uns bei der Hand, um uns zu Jesus zu führen.

Ich wünsche Ihnen und allen, die Sie besuchen, Gesundheit, die Freude und den Frieden, der Euer Herz erfüllen soll.

Gott segne Sie!



**Ihr Pfarrer Dr. Gerhard Maria Wagner**

**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber, Verleger: **Pfarre St. Jakob, Windischgarsten**

Rosenauerweg 1, 4580 Windischgarsten

Tel.: 07562/5258

E-Mail: [pfarre.windischgarsten@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.windischgarsten@dioezese-linz.at)

Eigene Vervielfältigung

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner

